

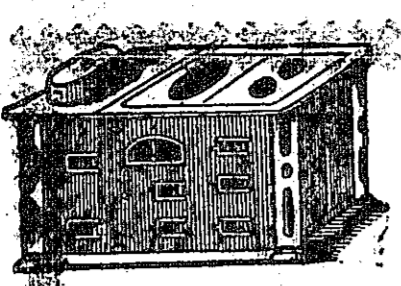
**Schorndorf.**  
 Unterzeichneter hat billig zu verkaufen:  
 gute Betten, neue und getragene  
 Kleider, worunter auch Confirmanden-  
 röße, Hüte, Stiefel, vieles Schreibwerk,  
 ein noch in gutem Zustand  
 befindliches Klavier u. Ge-  
 genstände aller Art.  
 J. Fr. Wiedenmayer, Verkäufer,  
 neue Straße.

**Schorndorf.**  
 Entfernt in 3 Stunden ohne  
 Straße Nachtheil  
 12 **Siller, Wundarzt.**

**Schorndorf.**  
 Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr  
**Wohnhaus sammt  
 Handwerkszeug  
 und Vorrath**  
 zu verkaufen.  
 Schloffer Koch's Witwe.

**Plochingen**  
 Unterzeichneter bringt seinen all-  
 gemein beliebten und abgelagerten  
**Fruchtbranntwein**  
 trotz Aufschlags in neuerer Zeit  
 immer noch das Alter zu 20 fr.  
 und die alte Maas zu 32 fr. in  
 empfehlende Erinnerung.  
 Fässchen von 20 Liter an ent-  
 schieden billiger.  
**W. Sekinger**  
 zum Aler.  
 13

**Schorndorf.**  
 Ich erlaube mir mein Lager in allen Sorten  
**Defen, sowie Kochherde**  
 in großer Auswahl neuester Construction in empfehlende  
 Erinnerung zu bringen und sichere die billigsten Preise zu.  
 Auch werden alle Defen zu den höchsten Preisen angenommen.  
**W. Maier, Zeugschmied.**  
 Der Unterzeichnete sucht unter günstigen Bedingungen einen Lehrling.  
 Wils. Maier, Zeugschmied.



**Seit 19 Jahren**  
 das erste, das äusserst einfachste und beste  
 Hausmittel der  
**weisse Brust-Syrup**  
 gegen jeden variirten Husten, Brustschmer-  
 zen, langjährige Heiserkeit, Verstopfung  
 der Lungen, Keuchhusten, Bluthusten, Blut-  
 speien und Asthma, ist nur  
 Allein erd bei  
**Fr. Speidel in Schorndorf.**

**Schorndorf.**  
**Empfehlung.**  
 Bei dem Unterzeichneten ist fort-  
 während  
**Rastochsenfleisch**  
 zu haben.  
**D. Seizer, Metzger.**  
 Sonntag haben  
**Bach-Tag**  
 Bot. Gossig.

**Magd-Gesuch.**  
 Es wird ein ordentliches gestittetes Mäd-  
 chen für Küche und Haushaltung gesucht.  
 Zu erfragen bei  
 der Redaktion.

**Gottesdienste**  
 am S. Innozenz (22. Febr.) 1874.  
 (Landesbistag. Communion.)  
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.  
 Hr. Dekan Pressel.  
 Nachm. 2 Uhr: Predigt.  
 Hr. Helfer Hoffmann.

**Gestorben:**  
 Den 18. Februar Christiane Barbara,  
 kurz ledig, 59 Jahre alt, an Wasserhust.  
**Geldsorten-Cours,**  
 Frankfurt, 19. Februar 1874.  
 Preuss. Friedrichsd'or . . 9 56 1/2 - 57 1/2  
 Pistolen . . . . . 9 37 - 39  
 Holländ. fl. 10-Stücke . . 9 52 - 54  
 Dukaten . . . . . 5 30 - 32  
 20 Franken-Stücke . . . 9 22 - 23  
 Engl. Sovereigns . . . . 11 49 - 51  
 Russ. Imperiales . . . . . 9 39 - 41  
 Dollars in Gold . . . . . 2 24 1/2 - 25 1/2

**Tagesneuigkeiten.**

**Schorndorf, 19. Februar.** Heute Nacht wurden August  
 Kazmaier und Gottlieb Daserer von Manolzweiler, wegen Verdrachts  
 bei dem am 5. d. Mts. verübten Raubmord verhaftet zu  
 sein, in gerichtliche Haft gebracht. Möge es nun sich Jedermann  
 angelegen sein lassen, zur Aufklärung der Sache beizutragen und  
 dem Gerichte oder Landjägerpersonal mitzutheilen, was er von  
 derselben weiss, damit die Verdächtigen, wenn sie wirklich schuldig  
 sind, ihrer schrecklichen That auch überwiesen werden können. Jii  
 ja doch Jedermann davon überzeugt, dass man keine Ruhe haben  
 kann, so lange diese ruchlosen Mörder und Räuber nicht erwischt  
 sind und es Gewissenssache für Jedermann ist, mit dem was ihnen  
 dienen kann, nicht zurückzuhalten, sondern alsbald der Behörde mit-  
 zutheilen.

**Vom Oberlande, 16. Febr.** (Schrannenbericht.) Ra-  
 vendenburg, 14. Febr. Mittelpresse: Korn 9 fl. 20 fr. Roggen  
 7 fl. 21 fr. Gerste 7 fl. 21 fr. Haber 5 fl. 16 fr. Sammt-  
 liche Preise stiegen, und zwar Korn um 14 fr., Gerste um 4 fr.,  
 Haber um 5 fr. Ulm, 14. Febr. Mittelpresse: Korn 9 fl. 12 fr.,  
 Roggen 7 fl. 47 fr. Gerste 7 fl. 44 fr. Haber 5 fl. 20 fr.  
 Auch auf hies. Schranne gingen alle Preise in die Höhe. Korn  
 um 3 fr., Roggen um 12 fr., Gerste um 3 fr., Haber um 5 fr.

**Manheim, 13. Febr.** Die heutige Strafkammer hatte  
 sich mit einer Anklage wegen fahrlässiger Tödtung zu beschäftigen,  
 welche der Mittheilung in weiteren Kreisen werth ist. Es handelte  
 sich um eine Vergiftung mittelst sog. Klappereisbees, d. h.  
 eines Abfuds von Möhkapseln. In der Vorstadt Neffengärten  
 erkundigte sich eine Wöchnerin, deren etwa 4 Wochen altes, im  
 Uebrigen anscheinend gesundes Kind sehr viel starke, bei zwei Nach-  
 bariinnen nach einem Mittel gegen dies Schreien. Diese riefen  
 ihr den Klappereisbees und nachdem die Mutter auf die Frage, ob  
 dies nicht schädlich sei, von ihren Berätherinnen eine vernünftige

Antwort erhalten, wurde eine Mohlkapsel abgekocht, dem Kinde  
 von dem Abend gegeben, das Kind schlief auch alsbald ein und  
 — war nach 4 Stunden todt. Die Mutter des Kindes und die  
 zwei andern Frauen wurden nunmehr der fahrlässigen Tödtung  
 beschuldigt. Die Gerichtsbärte bestätigten, dass der Opiumgehalt  
 einer einzigen Mohlkapsel erfahrungsmässig hinreichend, um 2 Men-  
 schen zu tödten, das auch nach allen Ercheinungen das Kind an  
 der Mohlvergiftung gestorben zu sein scheint, ohne dass jedoch dies  
 positiv behauptet werden könne. Wegen dieses Zweifels insbeson-  
 dere, erfolgte Seitens der Strafkammer Freisprechung. Es kann  
 vor diesen Mohlabsuden nach dem Ausspruche der Gerichtsbärte  
 nicht entschieden genug gewarnt werden; sie sind das alte Verbu-  
 gungsmittel mit dem unverständliche Personen schon oft kleine Kin-  
 der, häufig auf Ruhe, um einigen Ruhe gebracht haben.

**Amsterdam, 16. Febr.** Nach einem Telegramme des  
 holländischen Konsuls in Singapore vom 14. d. ist der 9 Jahr  
 alte Neffe des verstorbenen Sultans zum Sultan von Aceh ge-  
 wählt worden. Die Regierung wird in seinem Namen von einem  
 aus 4 Mitgliedern bestehenden Regimentsrathe geführt.  
**Constantinopel.**  
 Das Leiden des Sultans soll einen Grad erreicht haben, der ihm  
 das Regieren bald unmöglich machen wird. Ein solcher Fall ist  
 wohl nicht vorgefallen, hienal jetzt Europa um so mehr zu einer  
 Intervention berechtigt sein dürfte, als es einige Milliarden Schuld-  
 titel der Türkei besitzt.

Laut Inserat in heutiger Nummer hat die Fabrik des rühm-  
 lichst bekannten „rheinschen Trauben-Brust-Honigs“ von W. S.  
 Zidenheimer in Mainz nunmehr, auch an hiesigem Plage und zwar  
 in beiden Schorndorfer Apotheken eine Verkaufsstelle errichtet und  
 wünschen wir diesem vorzüglichem Brustmittel auch hier eine wohlver-  
 dienste gute Aufnahme.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.  
 (mit Ausnahme derjenigen Exemplare, welche mit der Post versendet werden)  
 liegt ein Extra-Blatt bei. Dasselbe enthält neue Anerkennungen über die segensreichen Eigenschaften des rühm-  
 lichst bekannten „rheinschen Trauben-Brust-Honigs“ aus der Fabrik von W. S. Zidenheimer in Mainz, bei Haken, Heiserkeit,  
 Verschleimung, Brust- und Lungenleiden, sowie Keuch- und Stiefhusten der Kinder, auf welches wir ganz besonders  
 aufmerksam machen. Die Verkaufsstelle dieses ausgezeichneten Saftes befindet sich für Schorndorf in den beiden Apotheken.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**  
 für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Inserionspreis:  
 die dreispaltige Zeile oder  
 deren Raum 8 kr.

Erscheint Dienstag,  
 Donnerstag und Samstag.  
 Abonnementspreis:  
 vierteljährl. 30 fr., durch  
 die Post bezogen im Ober-  
 amtsbezirk viertelj. 38 fr.

**Nº 23.**

Dienstag den 24. Februar

1874.

**Bekanntmachungen.**

**Schorndorf.**

## M a u b o r d.

In der Untersuchungssache wegen des am 5. d. M. unweit Haubersbronn  
 verübten Raubmords ist zwar erhoben, daß der am Ort der That aufgefundenen  
 Mohrstock mit Bleiknopf, welcher als besonderes Kennzeichen einen messingenen  
 Fingerhut als Zwinge trägt, am Samstag den 24. v. M., also elf Tage vor  
 der That an Johann Georg Daserer von Manolzweiler verkauft worden ist,  
 und wurden auf Grund dieser Erhebung, unterm 18./20. d. M. die übel be-  
 leumundeten, schon mehrfach gestraften und mit einander in stetiger Ver-  
 bindung stehenden

Johann Georg Daserer, verh., 26 Jahre alter Schuhmacher,  
 Johann Gottlieb Daserer, lediger, 25 Jahre alter Schuhmacher, und  
 August Kazmaier, verh., 29 Jahre alter Tagelöhner,  
 sämmtlich von Manolzweiler, Gem. Winterbach,

verhaftet.  
 Da indeß Johann Gottlieb Daserer den fraglichen Stock schon am  
 darauf folgenden Sonntag in Schorndorf entweder in der Caffee oder im Wirths-  
 saal, oder auf dem Bahnhofs-entweder an der Caffee oder im Wirths-  
 saal, oder endlich in einem Eisenbahnwagen auf der Rückfahrt nach Winterbach  
 stehen gelassen zu haben behauptet, ein Geständniß aber Seitens der Beschul-  
 digten im Hinblick auf deren Persönlichkeit nicht zu erwarten ist, so öffnet sich  
 dem Untersuchungsrichter noch ein weites Feld der Thätigkeit und erscheint  
 noch eine Reihe der sorgfältigsten Nachforschungen dringend geboten, namentlich  
 in folgenden Richtungen:

- 1) ob Johann Gottlieb Daserer den fraglichen Stock am Sonntag den  
 25. v. M. wirklich in die Lauppe'sche Wirthschaft gebracht hat; an-  
 demselben Abend aber in der Krone in Winterbach und auch in der  
 ganzen nächstfolgenden Zeit bis zum Tage der That nicht mehr im  
 Besitze des fraglichen Stocks gesehen worden ist;
- 2) ob etwa die genannten Beschuldigten besonders darauf aufmerksam ge-  
 worden sind, daß sich am 5. d. M. Johannes Amarter und David  
 Schloß von Schlichten mit einer bedeutenderen Summe Geldes auf den  
 Markt nach Schwend begaben;
- 3) ob sich nicht auf der Strecke vom Ort der That durch den dort rechts  
 die Straße begrenzenden Tannenwald am Wellingshof, vorbei über das  
 Feld gegen Oberurbach bis zur Remsbrücke, von da aufwärts über  
 den Hagenauhof in den Schurwald und dafelbst in der Richtung gegen  
 Manolzweiler Kleidungsstücke, namentlich blaue Tuchwämmer mit Ups-  
 schlägen, vornen auf beiden Seiten von oben bis unten mit schwarzen  
 Hornknöpfen zurückgeklopft, und Blüschkappen mit Quasten, auffinden  
 lassen;
- 4) ob Niemand gesehen hat, daß sich zwei von den genannten Beschuldigten  
 in der Nacht vom 4./5. d. M. von Hause wegbegeben oder Morgens  
 dahin zurückkehrten, oder dieselben nicht vielleicht auf dem Wege zur  
 That oder von da zurück gesehen worden sind;
- 5) ob nicht an einem der Beschuldigten nach der That am linken Backen  
 im Gesicht ein Kratzer, oder am Hinterkopf irgend eine Verletzung  
 wahrgenommen worden ist;
- 6) ob August Kazmaier mit Johann Georg oder Gottlieb Daserer hfters

## Revier Adelberg. Stammholz-Verkauf.

Donnerstag den 5. März  
 9 Uhr im  
 Stern in Un-  
 terberken, aus  
 Mühlthalde:  
 55 Buchen,  
 8 Hainbuchen  
 1 Linde; Weglinie im Raumbiele: 1  
 Eiche, 11 Buchen; Alte Thor: 12  
 Eichen, 1 Eiche; Sohlbau: 2 Ahorn,  
 2 Kirschbäume, 4 Buchen, 35 Birken,  
 1 Aipe; Bärendobel: 1 Eiche, 13 Bu-  
 chen; aus Rohwald: 19 Buchen, 4  
 Birken, 26 Erlen mit zusammen 4 Em.  
 Eichen, 0,5 Ahorn, 0,3 Kirschbaum,  
 128 Buchen, 2 Hainbuchen, 11 Birken,  
 19 Erlen, 1 Linde, 0,4 Aipen.  
 Das Holz wird auf Verlangen am  
 Tag vor dem Verkauf vorgezeigt.  
 R. Forstamt Schorndorf.  
 Ffshbach.

## Revier Adelberg. Auhholz-Verkauf.

Samstag den 7. März  
 9 Uhr im Löwen  
 in Brillingen, aus  
 Deltain und Glei-  
 merholz im Mar-  
 bach:  
 24 Ragnereichen  
 mit 8,6 Em., 447  
 Stämme tannenes Langholz, 3 Em.  
 I. Cl., 5 II. Cl., 31 III. Cl., 187.  
 IV. Cl., 36 vergleichen Säaklöge 22 Em.,  
 6 Stück Ausschuslöge 4 Em., 96 tan-  
 nene Gerüststangen 11 Em., 40 do.  
 5-7 Meter lang, 50 7-9 und 30  
 Stück 9-11 Meter lang.  
 R. Forstamt Schorndorf.  
 Ffshbach.

**Schorndorf.**  
 Nachdem meine  
**Mehl- & Spezerei-  
 Handlung**  
 beendigt ist, empfehle ich solche zur  
 geneigten Abgabe.

**B. Birkel.**  
 Grunbach.  
 Eine idöne, großrächtige  
**Raibel**  
 hat zu verkaufen  
 Gottlieb Fllg.

gesungen hat, namentlich ein Lied mit dem Schluß: „mein Vaterhaus ist wonnevoll“;

- 7) ob die Beschulbigten oder der vor Kurzem gestorbene Schuhmacher alt Johannes Daferner von Manolzweiler vor oder nach der That Stücke, sog. Todtschläger, zu kaufen gesucht haben;
8) ob und welche bedeutendere Ausgaben und Zahlungen die Beschulbigten, sowie alt Johannes Daferner seit der That namentlich in Kaufläden und Wirtschaften gemacht haben, und was für Geldstücke (50-Thalerschein, 10 fl.-Scheine, 20-Markstücke, Friedrichsd'or, prß. Thaler, 2 fl.- und 1/2 fl.-Stücke?) ausgegeben wurden; — schließlich ob nicht die geraubte Uhr sammt Kette doch im hiesigen Bezirke verkauft worden sein könnte.

Es ergeht deshalb ein wiederholter bringender Aufruf an sämtliche Behörden und Privatpersonen zu weiteren eifrigen Nachforschungen in den oben angeführten Richtungen mit dem Ersuchen, von allen Erhebungen, welche die Untersuchung fördern und zur Ueberweisung der Urheber dieser ruchlosen That führen können, unverweilt bei dem Schultheißenamt des Heimathorts oder bei dem Untersuchungsrichter Anzeige zu machen.

Dabei wird wiederholt, daß

- 1) für die Anzeige und Ablieferung der geraubten Gegenstände voller Ersatz aus der K. Staatskasse erwirkt werden wird;
2) auf die Ermittlung der Thäter

eine Belohnung von dreihundert Gulden

ausgesetzt ist.

Den 22. Februar 1874.

Königl. Oberamtsgericht. J. M. Herrschner.

Stuttgarter Brennholz-Lieferungs-Accord.

Auf das Stats-Jahr 1874/75 bedarf die hiesige Armenbeschäftigungs-Anstalt

- ca. 3000 Raummeter buchenes und
ca. 2000 Raummeter tanneses

2- und 4spaltiges, 1 Meter langes Scheiterholz.

Die Accords-Verhandlungen finden

Samstag den 21. März d. J.

Vormittags präcis 10 Uhr

im hiesigen Bürgerhospitale in Partien von 160 Raummetern unter Ausschluß eines Angebots im Ganzen statt, wozu lusttragende Accordanten eingeladen werden.

Ueber Vermögen und tüchtige Bürgschaft haben sich unbekannte Accordanten auf Verlangen auszuweisen.

Stuttgart, den 20. Februar 1874.

Bürgerhospital-Verwaltung. Fraßh.

Steinkohlen- & Coaks-Lager.

Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt

Carl Dehlinger beim Bahnhof.

- Schorndorf.
3/8 M. 27,3 Rth. Acker beim Feuersee,
3/8 M. 14,4 Rth. Acker im Siebenfeld mit Klee,
3/8 M. 14,5 Rth. Acker in der untern Straße mit Dinkel angeblümt
wird dem Verkauf ausgesetzt und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden.
H. Ruprecht, Sattler.

Schorndorf.
Etwas Bauengeschirr, ein kleines Fäßle und einen Führling verkauft am Feiertag den 24. Februar Nachmittags 2 Uhr
Lusse Heß, wohnhaft bei Hrn. Schäfer Gutt i. d. Vorstadt.

Rebier Rudersberg. Holz-Verkauf.

1) Freitag den 27. Februar aus Birkenberg u. Oberes Weberried: Raummeter: 10 eichene Scheiter, 42 do. Prügel, 27 buchene Scheiter, 105 do. Prügel, 11 Erlen, 22 Nipen, 18 Nadelholz-Scheiter, 28 do. Prügel. Wellen: 420 gebundene buchene; auf Hausen 920 gemischte; 110 Nadelholz. Am 9 Uhr in der Post in Rudersberg.

2) Samstag den 28. Februar aus Burgstels: Raummeter: 94 buchene Scheiter, 156 do. Prügel, 11 Birken, 13 Nadelholz; Wellen: 2790 gebundene buchene, 570 Nadelholz auf Hausen, Schlagabraum. Am 9 Uhr in der Rose in Steinberg. R. Forstamt Schorndorf. Fischbach.

Eichenrinden-Verkauf.

Der heutige Anfall an Eichenrinden im hiesigen Gemeindevwald Silberrain etc. mit

- 100 Centner Glanzrinde,
350 Centner Rastelrinde und
350 Centner Grobrinde,

wird am nächsten

Freitag den 27. d. M.

Nachm. 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 21. Februar 1874.

Gemeinderath. Vorstand: Bäuchle.

Schorndorf.

Am Dienstag (Matthias-Feiertag) von Morgens 9 Uhr an



bei gutem Stoff, wozu ergebenst einladet Franz J. Adler.

Schorndorf.

Nächsten Donnerstag den 26. Februar Mittags 1 Uhr

werden im Gasthaus zum Ochsen eine Kuh, eine trächtige Kalber, drei 1/2 Jahr alte Kalber, zwei 1/4 Jahr alte Stiere als überzählig verkauft, wozu ich Liebhaber einlade. Schlotterbeck.

Schorndorf.

Ein Logis

mit 3 ineinandergehenden Zimmern, nebst allen Erfordernissen, hat bis Georgi zu vermieten

Bresmer zum Löwen.

Arabische Gummi-Kugeln

von W. Stuppel in Alpirsbach.

Ein Binderungsmittel bei Husten, Lungentarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schächeln à 7 und 12 Kr. in beiden hiesigen Apotheken.

Umrechnungs-Tabellen

von Mark in Gulden & Thaler und umgekehrt, sowie von Pfund in Gramm, Fuß in Meter, Eimer & Maß in Hektoliter & Liter und der Morgen in Hektar.

Preis 6 Kreuzer. 3

Verlag von C. Neuffer in Stuttgart. Wiederverkäufer erhalten hohe Provision. In Schorndorf bei Buchbinder Schmid.

Soeben erschienen:

Neuester Insertions-Tarif und

Zeitungs-Catalog

von Rudolf Mosse, Officieller Agent sämtlicher Zeitungen. 11. Auflage.

Dieser Catalog enthält sämtliche in Deutschland erscheinenden Zeitungen und Fachzeitschriften, sowie die geleisten Blätter des Auslandes, mit Angabe der Auflage, der Erscheinungsweise und des Original-Insertionspreises, zu welchem die unterzeichnete Expedition Annoncen ohne Preis-ausschlag und Portoberechnung prompt befördert. Der Catalog wird auf Wunsch gratis verabfolgt.

Die Zeitungs-Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Stuttgart.

Gestorben:

Den 21 Februar Nachts 12 Uhr, Dothrea, Gattin des Missionar Hiller, 61 Jahr 11 Monate alt, an Rippenfell-Entzündung.

Fruchtpreise.

Winnenden den 18. Febr. 1874.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Centner, höchste, mittlere, niedrigste. Rows include Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Welschhorn, Weizen, Erbsen, Binsen.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 21. Februar 1874.

Table with 2 columns: Currency, Rate. Rows include Preuss. Friedrichsd'or, Pistolen, Holländ. fl. 10-Stücke, Dukaten, 20 Franken-Stücke, Engl. Sovereigns, Russ. Imperiales, Dollars in Gold.

Schorndorf. In der Schenpp'schen Restauration werden 6 bis 8 Köstherren

zum Mittagisch angenommen.

Christian Bitterling, Stellvertreter u. Restaurateur. Ebendasselbst wird auch

gutes Flaschenbier

über die Straße verabreicht, die Flasche zu 7 Kr. Schorndorf.

Eine Parthie Heu mit Weidm

und schönen dünnen Klee hat zu verkaufen Sägmüller Schmid.

Schorndorf. Schöne Saatwicken hat zu verkaufen Aug. Pfeleiderer.

Schorndorf. Eine Wohnung für eine kleine Familie hat bis Georgi zu vermieten J. Daimler i. d. Vorstadt. Schorndorf.

Ein Duzend Sessel

hat vorräthig Raff, Schreiner.

2 gute Wagenwenden

hat zu verkaufen J. Sträble, Schmid.

O.-V.

Samstag 28. Febr. Nachm. 3 Uhr Grundach. Lamm.

L.D. Güterbuchs-Umrechnung.

Schorndorf. Die Bemühungen zur Einfuhr des Stuttgarter Guano scheinen schon ihre Früchte tragen zu sollen.

Ein zahlreich besuchte Versammlung im Waldhorn ist ziemlich rasch unter der Leitung des H. Straub zu dem günstigen Resultat gekommen, daß sich 12 Bürger bereit erklärten, je ein Faß fest zu übernehmen. Das von ihnen gewählte Komite: Straub, Böble, Häfner wird nun wohl die Anschaffung zweckmäßiger Fässer vermitteln. Ob nicht, wenn andere Drie oder weitere Gesellschaften sich sofort betheiligen würden, durch Ausschreiben eines größeren Afforts, sagen wir 3, 4 oder noch mehr Partien à 12 Stück ein günstigerer Preis zu erzielen wäre, soll hier nur kurz angedeutet werden.

Die aufgeworfene Frage, ob nicht die Gemeinde bei Anschaffung von Fässern sich betheiligen dürfte, wurde eigentlich zur Diskussion nicht gebracht, der Vorsitzende sprach sich entschieden dagegen aus, und etwas unklare Vorschläge von durch die Gemeinde zu leistenden Beiträgen von je fl. 50. bis fl. 60. an die erste oder die ersten Paar Gesellschaften fanden keine rechte Unterstützung.

Und doch ist hier, wo eigentlich die unbemittelten Leute dieses Zuschusses an Dünger zu ihrem Feld- und Weinbau am dringendsten bedürfen, und die ersten Einrichtungen mit so großen Kosten verknüpft sind, wo das ganze Gedeihen des Unternehmens aber wesentlich mit von einer größeren Theilnahme abhängt: doch ist hier ein Eingreifen der Gemeinde zu Gunsten der hier vorherrschenden Landwirtschaft offenbar angezeigt. Soweit wohlhabende Güterbesitzer hier und im Thal in Betracht kommen, ist der Weg der Association und des selbstständigen Vorgehens ganz natürlich, und die Ansätze sind gemacht. Aber wo es sich um diejenigen handelt die durch eine Reihe von Fehljahren in Obst und Wein, ich will nicht sagen zurückgekommen, aber doch in ihren paraten Mitteln sehr beschränkt worden sind, da dürfte ein ausgiebiges Unter die

Armgereifen Seltens der Gemeinde wohl am Plage sein.

Wenn nach den im landwirtschaftlichen Vereine mitgetheilten Berechnungen der so hieher geschaffte Stuttgarter Dünger wirklich billiger, oder nur eben so billig ist, als der hier etwa noch zu beschaffende: wenn die Thatsache feststeht, daß unsere Landwirtschaft dieses Imports gar nicht entbehren kann unter den jetzigen und demnächstigen Verhältnissen (Streuablösung) — Voraussetzungen, an deren Richtigkeit wohl gar nicht zu zweifeln ist — so muß auch das Hergeschaffte seine Verwendung und seine Bezahlung, seinen Markt, finden.

Hieraus erhellt, daß man auf Kosten der Gemeinde 2 Section Fässer angeschafft und ein zuverlässiger Mann mit der Notation beauftragt würde, wenn mit Fuhrleuten Afforde eingekant würden, nach welchen sie verpflichtet wären, die Fässer den Käufern um bestimmte Preise auszuführen, — was Alles natürlich im Detail erst festgesetzt sein müßte — auch der Unbemitteltere jeberzeit Gelegenheit fände, seinen Bedarf zu decken, und somit das Geschäft durch die auf diese Art ermöglichte Ausdehnung seinen Zweck und seinen Nutzen erreichen würde. R.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 21. Febr. Der „Reichsanzeiger“ erinnert an Art. 8 des Münzgesetzes, wonach eine Aussercourssetzung deutscher Landesmünzen erst dann eintreten kann, wenn solche 3 Monate vorher bekannt gemacht und mindestens eine vierwöchentliche Frist zur Einlösung durch die Staatskassen festgesetzt ist und weist darauf hin, daß zu den deutschen Münzen, welche nach dem Eintritt der Reichswährung gesetzlichen Umlauf behalten, auch die braunschweig-süneburgischen Eingwölftelthalerstücke mit springendem Pferde gehören, die mit 25 Reichsmark-Pfennigen tarificirt sind.

Berlin, 20. Febr. Das Herrenhaus nahm in der heutigen Abend Sitzung das Gesetz über die Specialabrechnung mit 89 gegen 51 Stimmen nach den Beschlüssen der Specialberatung an. Desgleichen wurde der Besetzungswurf über die Berliner Stadtbahn angenommen.

Gen. 21. Febr. Erzbischof Melchers wurde heute wegen gesetzwidriger Anstellung von Geistlichen in zwei Fällen weiter zu je 200 Thalern oder je zwei Monaten Gefängnis, und ferner wegen einer kürzlich vollzogenen Amtsübertragung nach dem ersten gegen ihn gefällten Urtheil zu 1000 Thalern, eventuell 10 Monaten Gefängnis, verurtheilt.

Spanien. Die „Independance belge“ meldet telegraphisch aus Santander vom 21. Febr.: Die Regierungstruppen haben mehrere Positionen genommen, dabei aber beträchtliche Verluste erlitten; die Carlisten leisteten heftigen Widerstand. Seit Montag sind die Verbundenen nach Santander gebracht worden. Der erstliche Brigadier Dorregaray ist von Estella eingetroffen.

Paris, 19. Febr. Den jetzt wieder bevorstehenden Angriffen der reichsfeindlichen Blätter gegen die deutsche Wehrverfassung gegenüber ist es nicht uninteressant zu vernehmen, wie ein Gegner Deutschlands sich über dieselbe äußert. General Wimpfen schreibt:

„Die ganze Größe Preußens hat ihren Kern in der Heeresorganisation. Seit Friedrich II. ist es entschieden und anerkannt, daß jeder Preusse Soldat sein soll. Preußen hat drei Festungsarten: 1) die active Armee, 2) die Reserve, 3) den Landkürnen. Nur durch die heilsame und stärkende Tugend der allgemeinen Wehrpflicht konnte ein kleines Volk von einigen Millionen Seelen mit einem Einkommen von 30 Millionen der Reihe nach die Armeen Frankreichs, Russlands und Oesterreichs schlagen. Die Oesterreicher, die Russen und die Franzosen hatten Soldaten: die Preußen waren Soldaten. Das ist das ganze Geheimnis ihrer Stärke.“

Der Krieg zwischen den Engländern und den Amerikanern ist neuesten Nachrichten zufolge beendet. Der König der Amerikaner hat die ihm gestellten Friedensbedingungen, nach welchem ihm die Zahlung einer Kriegsschuldigung von 200,000 Pfund Sterling auferlegt wird, definitiv angenommen. Dagegen scheinen die Holländer auf Sumatra weniger rasch zum Ziele zu kommen. Noch vor 8 Tagen wurde gekämpft. Eine Depesche des Generals von der Swieten vom 14. d. Mtz. meldet; Wir haben am 12. Febr. ein Fort erobert, welches der atchinische Führer Toekoenanta gegen unsere Verbündeten Toekoenel errichtet hatte. Unsere Verluste gestanden in drei Todten und 13 Vermundeten. Diese Operation hatte sowohl einen politischen wie strategischen Zweck. Toekoenanta befindet sich auf der Flucht. Die Cholera ist bei unsern Truppen im Abnehmen. — Einlagermassen auffällig. Klingt danach, daß der holländische Consul in Singapur am 9. telegraphisch meldet, daß die holländische Artillerie aus Nischin abgerückt sei. Eine Abtheilung Truppen wäre in Nischin zurückgeblieben, um an der Mosquee und dem Kraton Befestigungsarbeiten vorzunehmen. Es hieß, die Hofade von Nischin solle auch während der bevorstehenden Passatwintperiode aufrecht erhalten werden. Demnach beschränkten sich die Holländer vorläufig auf die Besetzung und Befestigung eines einzelnen Punktes. Gänzlich war der Ausgang nicht.

**Der Kernpunkt in dem Streite mit der römischen Kirche.**

Es muß Jedem aufgefallen sein, daß in den vielen bischöflichen Hirtenbriefen, welche in letzter Zeit über die Verfolgung der Kirche Jammer und Klage erhoben, niemals der Beschluß der vaticanischen Kirchenversammlung von 1870 Erwähnung geschieht, obgleich doch bekanntlich die säculären Mächte in den verschiedenen Ländern von dort ihren Ausgangspunkt genommen haben. Es muß überhaupt in hohem Grade bedenklich, daß jene Beschlässe vor dem christlichen Volke förmlich geheimgehalten werden, während doch zu ihrer Hervorbringung über 700 Bischöfe aus der ganzen Welt zusammengerufen worden waren, und sie selbst sich als „von Gott geoffenbarte“ Wahrheit bezeichnen.

Alein wenn man den Inhalt jener ersten dogmatischen Constitution über die Kirche Christi vom 18. Juli 1870 näher ins Auge faßt, so wird man jenes Verhalten der deutschen Bischöfe gar wohl begreifen. Dört ist nämlich der Satz aufgestellt, daß der unsichtbare Gott auf Erden einen leibhaftigen Stellvertreter, einen förmlichen Statthalter in der Person des jeweiligen Inhabers des Bischofsstuhles zu Rom habe und mit diesem in so unmittelbarer Rechtsbeziehung stehe, daß die amtlichen Ansprüche des Leh-

teren als seine eigenen göttlichen Offenbarungen zu gelten haben. Kraft dieser Stellung hat der Papst die allein gültigen Grundzüge für das Inn und Lassen der Menschen sowie für alle weltlichen Einrichtungen in Staat und Gesellschaft aufzustellen und die abweichenden Lehren und Zustände zu verwerten und zu verdammen. Eben deshalb ist ihm auch die Staatsgewalt unterworfen, so daß sie von ihm verfallen wird, nur nach seinem Willen ausgedrückt werden darf und von ihm gerichtet wird. (Veraltete, insbesondere die jetzt gleichfalls als Glaubenssatz geltende Bulle unam Sanctam von Papp Bonifaz VIII.)

Diese Statthaltertschaft des römischen Papstes ist der Kernpunkt in dem gegenwärtigen kirchlich-politischen Kampfe. Denn es ist klar, daß, wenn ein solches Vermittlungsorgan der Gottheit bestehen würde, daselbe Anspruch auf unbedingte Anerkennung seines Willens hätte, und zwar in allen Angelegenheiten, bezüglich deren es für gut befände, eine Willensäußerung abzugeben. In der That verlangen die Ultramontanen, und der Papst macht thatsächlich von jenem Anspruche Gebrauch, wie sein Brief an den deutschen Kaiser beweist.

Die Staaten dagegen behaupten für sich die Souveränität, d. h. den höchsten Willen in Ordnung der irdischen Lebensverhältnisse und können deshalb keine Oberherrschaft über sich gelten lassen.

Eine Versöhnung ihrer Gegensätze ist, wie die kirchlichen Blätter mit Recht betonen, schlechterdings unmöglich. Allein die Ordnung ist für die Menschen unentbehrlich, und diese wird notwendig von Demjenigen ausgehen müssen, welcher sie mit seiner Kraft zu erhalten vermag, d. h. vom Staate. Nur muß hierbei der Kirche das möglichste Maß von Selbstständigkeit gewahrt werden.

Die Anerkennung jener päpstlichen Statthaltertschaft würde dagegen zur Tyrannei eines einzelnen Menschen über alle anderen führen und zur völligen Aufhebung der Staatsgewalt, weil diese, — wie im Mittelalter — nur Vollzugsorgane der geistlichen Macht wären.

Darum kann nicht oft genug auf jenen Kernpunkt des Streites hingewiesen werden, welcher abseits von der Geistesfreiheit verheimlicht wird. Wenn das Volk die Sachlage richtig verstehen lerni, wird sein gesunder Sinn die richtige Entscheidung treffen, und es wird jene Concilsbeschlüsse gewiß umstoßen, sobald er selber einmal in kirchlichen Dingen wird mitzusprechen haben.

**Verschiedenes.**

Der größte Weinstock in der Welt. Etwa 3 1/2 Meilen von Santa Barbara, im Hofe eines alten spanischen Adobes-Hauses befindet sich eines der Wunder Calliforniens, der größte Weinstock der Welt, welchem ein romantischer Ursprung zugeschrieben wird. Eine mexikanische Lady war vor langen, langen Jahren im Begriffe, die lange Reise von Sonora nach Santa Barbara im Besitze, als sie sich schon auf dem Pferde befand, über die der Abreise, als sie sich schon auf dem Pferde befand, überreichte ihr Liebhaber ihr eine Weinrebe, welche er soeben als Keßelrebe für sie improvisirt hatte. Als Andenken beehrte sie ihre weltliche für sie improvisirt hatte. Als Andenken beehrte sie ihre weltliche, und als sie in Santa Barbara bei ihren Angehörigen eintraf, pflanzte sie die Rebe, welche wunderbar gedieh. Dies geschah vor etwa 48 Jahren. Gegenwärtig ist der Stamm dieses Weinstockes am Boden 4 Fuß 1 Zoll im Durchmesser. Acht Fuß vom Boden, begünstigen die Zweige, welche wagrecht auf Spallern umher gezogen sind, und jetzt zwei Acker Land bedecken. Einzelne der Reben sind 25—30 Fuß vom Stamm 10 Zoll im Umfange. Der jährliche Ertrag an Trauben von diesem einzigen Stock beläuft sich auf 100—120 Centner, und Trauben mit 2—6 Pfund sind keine Seltenheiten. Der Weinstock befindet sich auf einer Anhöhe und ist niemals gebüht worden. Der Boden ist ringsum ganz hart, und die Spanier pflanzen im Schatten des Laubes zu tanzen, welches ein dichtes grünes Dach bildet. Dieser einzige Weinstock liefert den Lebensunterhalt einer alten Frau, welcher der 15 Jahren gewohnt worden ist scheint noch größer als der er wähnte Stock werden zu wollen und trägt auch feinere Trauben. Ein kleiner Bach rieselt unweit dieser beiden Stöcke und beschert wahrscheinlich ihr Wachsthum.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

N<sup>o</sup> 24.

Donnerstag den 26. Februar

1874.

## Revier Hohengehren. Brennholz-Verkauf.

Montag und Dienstag den 9. und 10. März aus Kubstelle, Buchbaldenwälen und vom Scheidholz aus Buntfelshau u. Garzenwiese:  
Raummeter: 25 buchene Scheiter, 179 do. Birgel, 57 Anbruch; 20 Birken, Erlen- und Nadelholz, 21 fordenes Pfahlholz, 208 forden Anbruch; Wellen: 8650 meist buchene, 2060 ungehauenes Nadelholz.  
Das Nadelholz kommt am zweiten Tag. Zusammenkunft je 9 Uhr, am Montag beim grünen Gärtle, am Dienstag auf dem Baader Postweg beim Eichelgarten.

K. Forstamt Schorndorf.  
Fischbach.

## Revier Geradstetten. Holz-Verkauf.

Montag den 2. März aus Ramsbach, Königsriede, Conneberg, u. c. u. aufbereitetes Kesselfach: 1600 buchene und 1400 Nadelholz-Wellen.  
Um 9. Uhr im Ramsbach.

K. Revieramt.  
Schorndorf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Schuhmacher Bauer's Witwe von hier kommt folgende Fahrnis am Samstag den 28. Februar von Morgens 9 Uhr an in der in der Hengelgasse gelegenen Wohnung der Verstorbenen im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf, nämlich:  
Bücher, etwas Küchengeräth, Schreimwerk, 1 Fäße und allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, worunter 1 Strohkraut, 4 Eri. Kartoffel.  
Kaufsliebhaber werden eingeladen.  
Schorndorf den 17. Febr. 1874.  
K. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

## Bekanntmachungen. Sandlieferungs- Anford.

Die Lieferung des benötigten, circa 2000 Rbm. betragenden Bedarfs an Rembsand für die Lokomotiven wird im Submissionswege vergeben, u. s. i. Die unterzeichnete Stelle der Eisenbahnverwaltung, in welchen angegebenen sein muß,  
1) welches Quantum,  
2) auf welche Eisenbahnstation,  
3) zu welchem Preise pro Rbm., und  
4) ob der Sand ungetrocknet, oder aber für den sofortigen Gebrauch nach der in den Lieferungsbedingungen gegebenen Vorschrift zubereitet,  
geliefert werden will, längstens bis Donnerstag den 5. März d. J. Mittags 12 Uhr entgegen.

Von den Lieferungsbedingungen kann bei den Stationsvorständen von Entersbach bis Winterbach und von Blüdenhausen bis Lorch, sowie hier bei der unterzeichneten Stelle Einsicht genommen werden.  
Schorndorf den 24. Februar 1874.  
K. Betriebsbauamt.  
Schöll.

## Schorndorf. Haus-Verkauf.

Oberamtsgerichtlicher Weisung vom 27. Januar dieses Jahres zu Folge, werden aus der Gantmasse des Gotthilf Sichel, Hutmachers zu Schorndorf, am Montag den 23. März d. J. Nachmittags 2 Uhr im Rathszimmer zu Schorndorf unter Zugrundlegung der Bestimmungen des Exekutionsgesetzes im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht:  
die Hälfte an No. 146  
19,7 Rth. einem dreistöckigen Wohnhaus beim mittleren Thor, neben Gottlieb Schwegler, Lammwirth und Johs. Entenmann, Bäcker, enthaltend zu diesem Anteil einen Laden, Hutmacherwerkstätte, 5 heizbare Zimmer, 4 Kammern, einen gewölbten Keller u. Bodenraum, und  
die Hälfte an:

23,0 Rth. Hofraum und Winkel beim Haus, Brandversicherungs-Anschlag 5200 fl. Gemeinderäthlicher Anschlag 4000 fl. Weiter wird zum Verkauf gebracht:  
1 Nähmaschine und die Ladeneinrichtung, bestehend in 1 Ladentisch, 1 Waarenkasten mit Glasschiebefenstern, 2 Waarenständer, 1 Stuhl.  
Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Aufügen eingeladen, daß das Haus in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegen und auch zu einem anderen Gewerbe tauglich ist.  
Schorndorf den 20. Febr. 1874.  
K. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

## Liegenschafts- Verkauf.

Die in der Gantsache des Wilhelm Heinz, Bäckers in Aspergle vorhandene Liegenschaft, bestehend in:  
einem zweistöckigen Wohnhause unten im Ort mit Bäcker-Einrichtung,  
1/2 M. 2,2 Rth. Acker,  
1/8 M. 35,6 Rth. Wiesen,  
1/16 M. 34,7 Rth. Gärten und Ländern und  
1/4 M. 41,0 Rth. Weinberg, zusammen angeschlagen zu 1207 fl. wird am

Montag den 16. März d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause in Aspergle zum Verkauf gebracht werden.  
Liebhaver werden hiezu mit dem Aufügen eingeladen, daß Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen sein müssen.  
Den 21. Februar 1874.  
Amtsnotar von Winterbach  
Lörcher.

Schorndorf.  
Auf mehrseitiges Verlangen heute Abend  
**Fischeffen**  
nebst ausgezeichnetem  
**Doppelbier,**  
wozu ergebenst einladet  
**W. Häberle**  
J. Schwane.

